Stadt Zürich

Vegetation

Standards Stadträume

Kontakt:
Stadt Zürich
Tiefbauamt
Verkehr und Stadtraum
Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vegetation 4
Planungsgrundlagen 4
Bäume und Baumscheiben 5
Dichtkronige Bäume 8
Lockerkronige Bäume 9
Säulenförmige Bäume 9
Arbos-Baumscheibenabdeckungen Stahlrost 10
Arbos-Baumscheibenabdeckungen Guss 11
Baumscheiben offen 12
Baumscheiben offen durchgehend 13
Hecken 14
Geschnittene Hecken 14
Frei wachsende Hecken 15
Grünflächen 16
Rasen 16
Blumenwiesen 17
Schmuckpflanzungen 17
Schotterflächen bewachsen 18
Schotterrasen 18
Rasengittersteine 19

Legende

international / landesweit	regional / stadtweit	quartierweit	nachbarschaftlich	Grünanlagen und Gewässer	Plätze	Strassen und Wege	Verkehrsknoten	Kunstbauten	Haltestellen	Parkierung	akzentuierend	ordnend	untergeordnet	standard	klassisch	spezial
i	**r**	**q**	**n**	**Grü**	**Plä**	**Str**	**Kno**	**Kun**	**Hal**	**Par**	**a**	**o**	**u**	**st**	**kl**	**spez**
Bedeutungsstufe				**Raumtyp**							**Anordnung**			**Elementtyp**		

Vegetation

Hitzemindernde Elemente und Materialien wie Vegetation und wasserdurchlässige Flächen prägen den Stadtraum. Asphalt, Beton, Naturstein, Stahl, Glas und Kunststoff kommen abgestimmt auf die Funktion möglichst reduziert zum Einsatz. Diese Elemente und Materialien sind in eine konsistente Stadtraumgestaltung zu integrieren. Pflanzen und Grünflächen bilden einen weichen, sinnlichen Kontrast dazu und machen die Jahreszeiten erlebbar. Sie tragen wesentlich zur Atmosphäre einer Anlage und zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei, die sich auf den Grünflächen erholen oder auch aktiv betätigen kann. Vegetation kann Räume definieren und ordnen. Sie hilft mit, Akzente zu setzen, die Identität von Orten zu prägen und die Orientierung zu erleichtern. Vermeiden Sie Restflächen und Abstandsgrün.

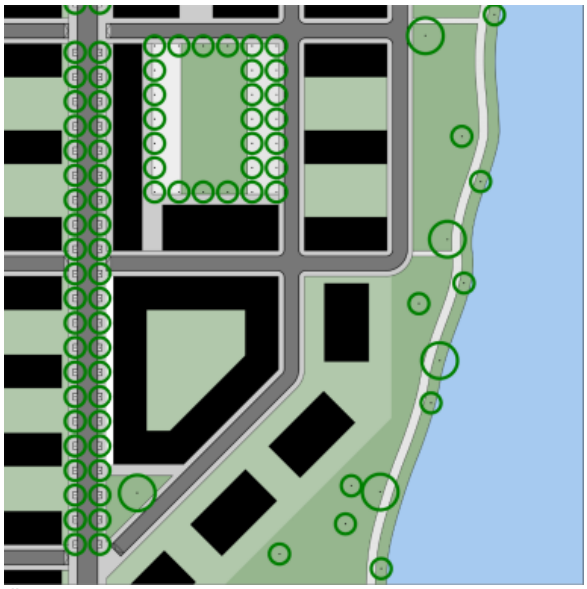
Vegetation und nicht versiegelte Flächen verbessern das Stadt- und Mikroklima, indem sie für Kühle, Feuchtigkeit und Schatten sorgen sowie die Luft reinigen. In offenen Flächen kann das Regenwasser versickern. Bäume, Hecken und Grünflächen sind Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Als Trittsteine und Korridore vernetzen sie verschiedene Räume.

Stimmen Sie die Vegetation auf das Quartier und die Geschichte des Orts oder der Anlage ab. Setzen Sie Pflanzen ein, die sich für die geplante Nutzung eignen und die genug robust sind. Achten Sie dabei auf eine hohe Verdunstungsleistung der Vegetation. Der Untergrund ist für das Wachstum der Pflanzen zentral. Verwenden Sie Arten, deren Ansprüche und Wuchsform zum Standort passen. Sie sollen wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge und möglichst keine allergieauslösenden Pollen haben. Auch muss der Unterhalt gesichert sein. Für Strassenbäume gilt die Strassenbaumliste von Grün Stadt Zürich.

Planungsgrundlagen

- Fachplanung Hitzeminderung, Grün Stadt Zürich GSZ, 2020
- Das Grünbuch der Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich GSZ, 2019
- Fachplanung Stadtbäume, Grün Stadt Zürich GSZ, 2021
- Alleenkonzept, Grün Stadt Zürich GSZ, 1991
- Baumkataster der Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich GSZ
- Arbeitsblätter Grün Stadt Zürich GSZ (Bezug bei GSZ)
- Leitfaden «Standards Fussverkehr», Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ, 2020 (Trottoirbreiten) / 2022 (Querungen)
- Guideline Quickwins Hitzeminderung, Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ, 2022
- Fachplanung Hitzeminderung, Grün Stadt Zürich GSZ, 2020
- Arbeitshilfe Verdunstung und Versickerung in Stadträumen, Entsorgung + Recycling Stadt Zürich ERZ, 2025
- Richtlinie und Praxishilfe Regenwasserbewirtschaftung, Baudirektion, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), 2022
- Richtlinie für Strassenbauprojekte in Amphibienzonen, Grün Stadt Zürich GSZ
- TED-Normen, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Stadt Zürich TED, insbesondere:, 16.41, 16.81, 18.01 bis 18.12
- Leitfaden Zukunft Gartenstadt Zürich, Amt für Städtebau Stadt Zürich AfS, 2023

Bäume und Baumscheiben



Übersicht Vegetation

Bäume haben neben Fassaden und Oberflächen die stärkste raumbildende Wirkung. Bestehende Bäume sind in verschiedener Hinsicht wertvoll für den Stadtraum: gestalterisch-ästhetisch, identitätsstiftend, sozial, klimatisch und ökologisch. Muss öffentlicher Grund saniert werden, ist der Baumzustand vorgängig fachlich zu beurteilen. Auf dieser Basis sind Eingriffe sorgfältig abzuwägen.

Pflanzen Sie abgestimmt auf das Alleenkonzept und den konkreten Ort Alleen, Baumreihen und -gruppen sowie Einzelbäume. Baumtypen und deren Anordnung sollen den Charakter und die Funktion von einzelnen Raumtypen und Stadtgebieten stärken. In Stadträumen von hoher Bedeutung ist die Bepflanzung prioritär zu behandeln. Das Alleenkonzept dient als Vorgabe.

Berücksichtigen Sie bei der Baumwahl auch die langfristige Raumwirkung. Gewisse Gehölze brauchen viele Jahre, bis sie ausgewachsen sind. Beziehen Sie den Schattenwurf in die Planung ein.

Sie können Bäume auf vier Arten anordnen:



Markante, mächtige Einzelbäume können Sie auf Plätzen, Verkehrsknoten und in Grünanlagen mit genügend Abstand zu Bauten und Anlagen einsetzen.



Einseitige Baumreihen bieten sich entlang von Strassen, in Grünanlagen und in Wohnquartieren mit geringem Grünflächenanteil an. Mittelreihen sind nur auf Hauptverkehrsachsen oder Aufenthaltsstrassen vorzusehen. Die Pflanzabstände sollen möglichst dicht und regelmässig gewählt werden und der Baumart angepasst sein.



Alleen können entlang von Hauptverkehrsachsen oder wichtigen Quartierstrassen gepflanzt werden. Sie verschmälern den Strassenraum optisch und betonen seine Länge. In engen Strassen mit Blockrandbebauungen und in offenen Stadtquartieren mit Villen sind sie eher zu vermeiden. Für die Pflanzabstände gilt dasselbe wie bei Baumreihen.



Regelmässig oder unregelmässig angeordnete Baumgruppen können Sie auf Plätzen und in Grünanlagen einsetzen. Je nach Pflanzabstand entstehen dichte Baumdächer oder lockere Gruppen. Geschnittene Baumdächer, etwa im Kastenschnitt, sind nur in Ausnahmefällen vorzusehen.

Baumreihen, Alleen und geometrisch gepflanzte Baumgruppen ordnen den Raum. Mit Einzelbäumen und Baumgruppen setzen Sie hingegen Akzente.

Bäume im Stadtraum sind starken Strapazen ausgesetzt. Sonneneinstrahlung, Schadstoffe in der Luft, Bodenverdichtung im Wurzelbereich, Oberflächenversiegelung sowie Störungen im Wasserhaushalt, aber auch Belastungen durch Veranstaltungen erschweren ein gesundes Baumwachstum. Verwenden Sie in Grünanlagen wo möglich Parkbäume. Setzen Sie in den übrigen Stadträumen nur Gehölze der Strassenbaumliste von Grün Stadt Zürich ein, die den genannten Belastungen standhalten können.

Die minimale Trottoirbreite in Kombination mit einer Baumreihe können Sie anhand der Standards Fussverkehr und der TED-Norm 18.01 «Übersicht Bäume» herleiten. Das freizuhaltende Lichtraumprofil für Reinigungsfahrzeuge ist in der TED-Norm 16.02 festgelegt. Sehen Sie bei Haltestellen ausreichende Manövrierflächen für behinderte Personen vor (vgl. Raumtyp Haltestellen).

Die Projektierung von Bepflanzungen ist gegenüber der Projektierung von Werkleitungen prioritär zu behandeln. Werkleitungen sollen wo möglich innerhalb von Trottoir und Fahrbahn, aber nicht in Aufenthaltsflächen und Elementbändern untergebracht werden. Sie sind so zu führen, dass zwischen Baumstamm und Werkleitung ein Mindestabstand von 2.00 m eingehalten wird. Schützen Sie Kabelkanäle mit einer Wurzelschutzfolie vor eindringenden Wurzeln. Beachten Sie dazu die Arbeitsblätter von Grün Stadt Zürich.

Stimmen Sie die Baumstandorte und -wuchsformen auch auf Fahrleitungen und die notwendigen Lichtraumprofile ab. Der Mindestabstand zu VBZ-Masten und Fahrleitungen beträgt 2.00 m. Bäume sind regelmässig so zu schneiden, dass sie Tragwerk und Fahrleitungen auch bei Schneelast nicht berühren.

Grosskronige Bäume beanspruchen für ihre Wurzeln einen unterirdischen Bereich von 20 bis 30 m2 Fläche. Eine Baumscheibe - sei sie offen oder mit Abdeckung - umfasst die dem Baum

zugestandene Bodenfläche. Das sind in der Regel mindestens 6 m2 inklusive Abdeckung, Baumscheibenschutz, Begrünung, Pflanzgrube und Unterbau. Halten Sie Baumscheiben wenn möglich offen und begrünen Sie diese.

Planen Sie in Räumen mit wenig Quer- und Abbiegebeziehungen durchgehende, einheitlich begrünte und offene Baumscheiben anstelle von einzelnen Baumscheiben. Befahrbare Baumscheibenabdeckungen eignen sich bei engen Platzverhältnissen, Zufahrten und Einmündungen sowie in Bereichen mit viel Fussverkehr, etwa an Tramhaltestellen.

Dichtkronige Bäume



Dichtkroniger Baum

- entlang breiter Hauptverkehrsachsen, auf Plätzen oder in Grünanlagen
- Baumabstände so wählen, damit genügend Platz für Entfaltung bleibt
- grosszügige durchwurzelbare Räume planen

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Lockerkronige Bäume



Lockerkroniger Baum

– entlang Quartier- und Aufenthaltsstrassen
– optimal bei schmalen Querschnitten, da sie die Wohnungen weniger beschatten
– öffentliche Grünflächen

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Säulenförmige Bäume



Säulenförmiger Baum

– entlang Hauptverkehrsachsen in Wohngebieten mit speziellem Quartiercharakter
– in Strassenräumen mit geringen Platzverhältnissen
– bei stadtprägenden Strassenachsen grosskronige Baumarten verwenden
– lockere Anordnung
– Lichtraumprofil im Stammbereich beachten

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Arbos-Baumscheibenabdeckungen Stahlrost



Stahlrost rund



Stahlrost quadratisch



Stahlrost rechteckig



Stahlrost einseitig

- befahrbare Bauscheiben bis 7.5 t Radlast
- rund: 2.75 m Durchmesser
- quadratisch: 2.45 x 2.45 m
- rechteckig: 3.00 x 2.00 m (Länge x Breite)
- einseitig für schmale Trottoirs: Baumscheibe 3.00 x 2.00 m (Länge x Breite); Breite der Abdeckung 0.65 m
- mit oder ohne Stammschutz
  Stahl, anthrazit; Variante verzinkt in Absprache mit TAZ V+S
- © Stadt Zürich
- TED-Normen, insbesondere 18.05–18.08

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Arbos-Baumscheibenabdeckungen Guss



Baumscheibenabdeckung rund



Baumscheibenabdeckung quadratisch

– befahrbare Bauscheiben bis 7.5 t Radlast

– quadratisch: 2.45 x 2.45 m
– rund: 2.75 m Durchmesser
– mit oder ohne Stammschutz (Stahl, anthrazit; Variante verzinkt in Absprache mit TAZ)

– © Stadt Zürich

– TED-Normen 18.09 Baumschutzsystem «Arbos» Guss quadratisch; 18.10 Baumschutzsystem «Arbos» Guss rund

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Baumscheiben offen



Baumscheibe begrünt *Baumscheibe quadratisch*

- Baumscheibe offen rechteckig: 3.00 x 2.00 m (Länge x Breite)
- Baumscheibe offen quadratisch: 2.45 x 2.45 m
- Baumscheibe offen rund: 2.75 m Durchmesser
- jeweils mit oder ohne Arbos-Baumscheibenschutz (Stahl, verzinkt) © Stadt Zürich
- chaussiert für bestehende Bäume oder Sondersituationen wie z. B. Kiesplätze
- für bestehende Bäume Stahlbandeinfassung gemäss TED-Norm 18.11 möglich, Abmessung variabel
- TED-Normen 18.02 Baumschutzsystem «Arbos», Baumscheibe rechteckig;
  18.03 Baumschutzsystem «Arbos», Baumscheibe quadratisch;
  18.04 Baumschutzsystem «Arbos», Baumscheibe rund;
  18.11 Baumscheibe offen Einfassung Stahlwinkel (best. Bäume)

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Baumscheiben offen durchgehend



Baumscheibe durchgehend

- in Stadträumen mit wenig Quer- und Abbiegebeziehungen
- Mindestbreite 1.50 m
- mit überfahrbaren, barrierefreien Querungen
- standortgerechte Begrünung mit hoher Verdunstungsleistung
- TED-Norm 18.12 Baumscheibe offen durchgehende Rabatte

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Hecken

Im Vergleich zu Bäumen spielen Hecken im Stadtbild eine untergeordnete Rolle. Je nach Höhe wirken sie raumgliedernd und geschlossen. Sie können Hecken frei wachsend oder in Form geschnitten einsetzen. Darüber hinaus eignen sie sich auch als lineare Trenn- und Abschlusselemente. Hecken können auch private Vorbereiche und Grünanlagen abgrenzen.

Setzen Sie Hecken zwischen Fahrbahn und Trottoir zurückhaltend ein und stimmen Sie sie auf den Quartiercharakter ab. An Strassen braucht es genügend Platz, damit das Personal von Grün Stadt Zürich die Hecken ohne Gefahr pflegen kann. Planen Sie keine Hecken in der Strassenmitte, damit die Sicht frei bleibt.

Bei der Pflanzenwahl für Hecken sind neben den Licht- und Bodenverhältnissen die gewünschte Höhe und der Schnitt entscheidend. Wählen Sie Arten, die dem Nutzungsdruck standhalten sowie dem erwünschten Charakter und der ökologischen Bedeutung entsprechen. Auch die Krankheits- und Schädlingsresistenz gilt es zu berücksichtigen. Einzelne Ast- und Steinhaufen sowie Totholz können die Strukturvielfalt erhöhen.

Geschnittene Hecken



Geschnittene Hecke

- entlang und innerhalb von Grünanlagen
- Einfassungen von Schmuckrabatten, Blütensträuchern
- Abgrenzung zu Grün- oder Verkehrsflächen
- Leitelement in Verkehrsräumen
- Sicht-, Blend-, Wind-, subjektiv auch Staub- und Lärmschutz

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Frei wachsende Hecken



Baumhecke



Wildhecke

- Gliederung unterschiedlich genutzter Freiflächen
- Wildhecke: in extensiv genutzten Grünzügen, entlang von Bächen, in Randbereichen von Grünanlagen, Sportanlagen, Friedhöfen usw.; durchschnittlich mindestens fünf Gehölzarten pro zehn Laufmeter, Anteil dornentragender Sträucher mindestens 20 %; möglichst mit extensivem Wiesenstreifen, Ruderal- oder Hochstaudenvegetation als Krautsaum ergänzen
- Baumhecke: in stadtraumgliedernden Grünanlagen, insbesondere entlang von Flüssen; zurückhaltend einsetzen
- standortgerechte, in der Stadt Zürich heimische Arten verwenden, siehe auch Empfehlungen der Fachstelle Naturschutz

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Grünflächen

Grünflächen bringen Landschaft und Natur in den städtischen Raum und sind entsprechend wichtig. Die unversiegelten Flächen sind grösstenteils dem Fussverkehr vorbehalten. Bei schlechter Witterung und für Gehbehinderte sind sie nur bedingt nutzbar.

Die meisten Grünflächen in der Stadt werden sehr intensiv genutzt: für Sport, Spiel und Entspannung. Setzen Sie in repräsentativen Anlagen Akzente mit hochwertigen, blühenden Staudenmischungen, seltener mit Wechselflor. Grünflächen sind je nach Pflegeintensität ökologisch wertvoll und für die Regenwasserversickerung notwendig. An Böschungen schützen sie zudem vor Erosion.

Im Siedlungsraum werden Grünflächen immer durch Randabschlüsse gefasst. Setzen Sie in der Regel Stellplatten ein. Wenn es gestalterisch erwünscht oder für die Nutzung sinnvoll ist, ist auch ein ebenerdiger Randabschluss mit einem Schalenstein denkbar. Stahlbänder sind nur bei grösseren Grünanlagen von hoher Bedeutung anzuwenden.

Rasen





Magerrasen



Blumenrasen

- Intensivrasen: intensive Nutzung und stark belastbar; für Spiel und Sport
- Magerrasen: weniger intensive Nutzung, bei schlechter Witterung nicht belastbar; z. B. Liegewiesen
- Blumenrasen mit aufkommenden Kräutern: weniger intensive Nutzung, bei schlechter Witterung nicht belastbar; z. B. Liegewiesen

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Blumenwiesen



Blumenwiese

- Blumenwiesen mit grösster Artenvielfalt
- magerer Bodenaufbau wichtig
- an Böschungen
- hitze- und trockenheitsverträgliche Saatgutmischung

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Schmuckpflanzungen





Staudenmischpflanzungen

- Blickfang, repräsentative Wirkung
- Staudenmischpflanzungen für Akzente und in Grünzügen
- Wechselflorrabatten an Orten mit repräsentativer Wirkung
- mit oder ohne Rabattenschutz verwenden, Höhe: 35 cm

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Schotterflächen bewachsen



Schotterfläche bewachsen

- hauptsächlich als Vernetzungselement in Entwicklungsgebieten
- roh belassene oder geschüttete Flächen mit extensiver Begrünung
- Einsaat mit möglichst einheimischem Saatgut zur Förderung der ökologischen Vielfalt

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Schotterrasen

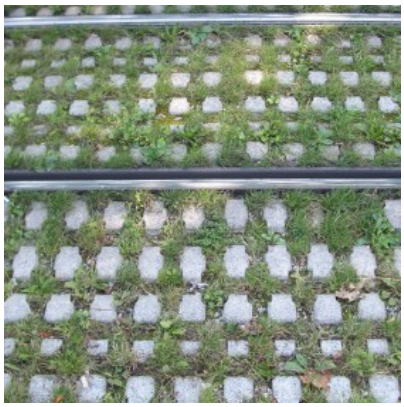


Schotterrasen

- bei Grüntrassees, die nicht von Notfallfahrzeugen befahren werden
- bei durchgehenden Baumscheiben und Mehrzweckstreifen
- beschränkt befahrbar, z B. Feuerwehrzufahrten
- hitze- und trockenheitsverträgliche Saatgutmischung

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Rasengittersteine



– bei Grüntrassees, die von Bussen und Notfallfahrzeugen befahren werden müssen
– Spezialsteine VBZ, Beton
– Steine quer zu den Gleisen verlegen

Rasengittersteine

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		